

Neue Broschüre für die Mikwe

Informationen in drei Sprachen / Interesse für jüdisches Ritualbad ist gestiegen / Neue Termine ab April

Mit einer Broschüre will es der Förderverein Archiv, Museum und Galerie vor allem ausländischen Besuchern leichter machen, die historische Mikwe in Offenburgs Innenstadt zu besichtigen. Für das jüdische Ritualbad interessieren sich immer mehr Menschen.

VON INES SCHWENDEMANN

Offenburg. Mittelalterliche Geschichte im Herzen Offenburgs – die historische Mikwe ist tief unter der Erde verborgen. Vor knapp drei Jahren eröffnete das sanierte jüdische Ritualbad auf Initiative des Fördervereins Archiv, Museum und Galerie für Besucher mit einer neuen Ausstellung.

Über eine steile Treppe geht es zur Mikwe hinab, 14 Meter in die Tiefe. Das ehemals mit »lebendigem Wasser« gefüllte Bad liegt unter dem Hof des Jugendbüros in der Glaserstraße 8. »Vier bis fünf Ehrenamtliche betreuen die Mikwe«, berichtet Melanie Frühe vom Jugendbüro. Durch die Kooperation mit dem Jugendbüro sei es nun möglich, die kostenlose Ausstellung an mehr Terminen zu öffnen, sagt Anne Junk vom Museum im Ritterhaus.

»Das i-Tüpfelchen«

Um es vor allem Besuchern aus dem Ausland zu erleichtern, die Mikwe nicht nur zu besuchen, sondern auch zu verstehen, hat der Förderverein in Zusammenarbeit mit dem Museum eine Broschüre in drei Sprachen veröffentlicht. »Das ist das i-Tüpfelchen auf dem Projekt«, freut sich der Vorsitzende des Fördervereins, Robert Wacker. »Da die Texte in der Ausstellung auf Deutsch und sehr lang sind, fällt es fremdsprachigen Besuchern jetzt leichter. Besonders die Nachfahren der Juden, die zu Besuch kommen, haben es jetzt einfacher«, sagt Junk. Die Broschüre gibt es in Deutsch, Französisch und Englisch.



Die neue Broschüre für das historische jüdische Ritualbad Mikwe ist fertig. Darüber freuen sich Gabriele Lauther, Melanie Frühe, Steffen Krauth, Valerie Schoenenberg, Anne Junk, Wolfgang Gall, Robert Wacker und Nadine Rau (von links).
Foto: Ines Schwendemann

INFO

Die Öffnungszeiten der Mikwe

Jeweils von 13 bis 17 Uhr öffnet die Mikwe an folgenden Tagen:

■ Sonntag, 7. April; Donnerstag, 11. April; Freitag, 12. April; Freitag, 3. Mai; Sonntag 19. Mai; Freitag, 7. Juni; Freitag, 12. Juli; Sonntag, 8. September; Freitag, 20. September; Sonntag, 13. Oktober.

■ Öffentliche Mikwe-Führungen (Treffpunkt Historisches Rathaus): Samstag, 23. März, 10 Uhr; Samstag, 15. Juni, 10 Uhr; Mittwoch,

24. Juli, 19 Uhr; Samstag, 24. August, 10 Uhr.

■ Öffentliche Stadtführungen mit Mikwebesichtigung zum Abschluss (Treffpunkt Dionysos): Samstag, 20. April, 10 Uhr; Samstag, 11. Mai, 10 Uhr; Mittwoch 3. Juli, 19 Uhr (Französisch); Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr; Samstag, 3. August, 10 Uhr; Mittwoch, 21. August, 19 Uhr (Englisch); Samstag, 7. September, 10 Uhr; Samstag, 12. Oktober, 10 Uhr.

»Wir wollen die Mikwe wieder als Kulturdenkmal präsentieren«, sagt Valerie Schoenenberg, die Autorin der Broschüre. Die Ambitionen in der Denkmalpflege sollen jedoch noch weiter gehen: »Es soll eine 3D-Aufnahme der Mikwe gemacht werden«, verrät Schoenenberg. Das Konzept der Broschüre folge der Ausstellung. Für die grafische

Gestaltung zeigte sich Steffen Krauth verantwortlich. »Unsere Hauptinteresse war, dass die Besucher die Tafeln verstehen«, sagt er. »Deshalb haben wir auch alle Tafeln im Original abgedruckt.« Mit der Broschüre solle der Besucher auch in die Tiefe gehen, erklärt Schoenenberg.

In den vergangenen zwei Jahren habe das Interesse an

Führungen in der Mikwe zugenommen, sagt Nadine Rau vom Museum. Im Jahr 2017 seien es noch 81 Veranstaltungen mit 1600 Teilnehmern gewesen, 2018 waren es 109 Veranstaltungen mit 2100 Teilnehmern. Das weiß auch die Ehrenamtliche Gabriele Lauther: »Es kommen auch viele Elsässer, die nur etwas deutsch können.«

Ab sofort für einen Euro

»Wir haben jetzt versucht, die Termine auf Verkaufsoffene Sonntage zu legen, da ist der Andrang meist groß«, sagt Frühe. Sie wünscht sich mehr Ehrenamtliche, um das Angebot auch auf Dauer gewährleisten zu können. Die Broschüre ist übrigens ab sofort im Museum im Ritterhaus und im Jugendbüro zu erwerben. Sie kostet einen Euro: »Kostenlose Flyer werden oft nicht so wertgeschätzt und landen im Hof«, erklärt Junk.

ANMELDUNG: Schulklassen und Gruppen können sich unter ☎ 07 81/82 24 60 oder per E-Mail an museumspaedagogik@offenburg.de für Führungen anmelden.

05 09.03.2019